



Antrag

der Fraktion der AfD

Besitzer von Dieselfahrzeugen vor Kosten für Nachrüstungen schützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in den weiteren Verhandlungen zwischen Bund, Ländern, Kommunen und Unternehmen zur Reduzierung von Stickoxidbelastungen im Straßenverkehr darauf hinzuwirken, dass Besitzer von Diesel-Fahrzeugen der Euro-4- und Euro-5-Norm nicht mit Kosten für Hardware-Nachrüstungen belastet werden.

Begründung:

Die Bundesregierung plant auf der Grundlage aktueller Untersuchungen zu Hardware-Nachrüstungsvarianten für ältere Diesel-Fahrzeuge, weiteren Entscheidungen des Diesel-Gipfels sowie der ergänzenden Prüfung von rechtlichen Fragen der KfZ-Zulassung, -Gewährleistung und -Kostentragung zusätzliche Maßnahmen zur Schadstoff-Reduzierung im Straßenverkehr.

Durch politische Diskussionen über die Notwendigkeit von Hardware-Nachrüstungen bei Diesel-Fahrzeugen der Euro-4- und Euro-5-Norm ist dabei aktuell eine erhebliche Verunsicherung auf Seiten der Verbraucher entstanden, denn in diesem Zusammenhang wurden Vorschläge für eine unmittelbare Beteiligung der betroffenen Autobesitzer an den für Diesel-Nachrüstungen entstehenden Kosten geäußert. Diese Kosten betragen nach zwei vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegebenen Gutachten zwischen € 3.000 und € 5.000 je Fahrzeug.

Dabei ist die Erforderlichkeit von Hardware-Nachrüstungen umstritten ist. Eine aktuelle Testreihe des Landes Baden-Württemberg und des ADAC, bei der Diesel-PKW und Nutzfahrzeuge der Euro-5-Norm mit einem SCR-Reinigungssystem ausgerüstet und auf ihre Dauerhaltbarkeit hin überprüft werden, umfasst mindestens 50.000 Kilometer und wird noch bis Anfang 2019 laufen.

Die von der Autoindustrie derzeit durchgeführten Software-Updates werden im Bereich von Fahrzeugen der Euro-5-Norm den Stickoxidausstoß um 25-30 % senken. Durch die starke Verbreitung von Fahrzeugen der Euro-6b-Gruppe, die seit 2014 im Angebot sind, und durch Neufahrzeuge der Euro-6d-Temp-Norm ist mit einer noch schnelleren Absenkung von Stickoxid-Werten in der Luft zu rechnen.

Die Diskussion um die Erforderlichkeit von Hardware-Nachrüstungen betrifft damit ohnehin nur noch diejenigen älteren Diesel-Fahrzeuge, deren Anteil am KfZ-Gesamtbestand durch die fortwährende Erneuerung der Fahrzeugflotte kontinuierlich abnimmt.

Voreilige politische Planspiele über die Kostenbeteiligung an möglichen, aber durchaus nicht sicheren und möglicherweise unnötigen Umrüstungen sorgen für erhebliche Verunsicherung bei den Besitzern von Dieselfahrzeugen und sind daher klar abzulehnen.

Volker Schnurrbusch und Fraktion